

unsere gemeinde

Rundbrief der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp
II/2009



Der Caroli-Chor aus Borås (Schweden) bei den Proben in der Thomaskirche

In diesem Gemeindebrief u.a.: Abschied von Dieter und Ute Litschel, UNDUGU-Team in Wuppertal, Besuch aus Borås, Radtour am 1. Mai, Jugendarbeit, Jubiläumskonfirmationen, Kindergarten "Brummkreisel", Konfirmandenarbeit



Eine schöne Sommerzeit
wünscht Ihnen und Ihrer Familie Ihr Redaktionsteam

Inhalt	Seite
Liebe Leserinnen und Leser	3
Abschied	4+5 +6
„Die ergraute Kirchenmaus“	7
UNDUGU-Team auf Reisen	8+9
Abschied Litschels	10+11
Termine	13
Küsterin Heidrun Wiegmann	14
Besuch aus Borås	15
Kinderseite	18
Radtour in den 1. Mai	19+20
Besinnliches	21
Jugendarbeit	22+23
Kindergarten „Brummkreisel“	24+25
Frauenabendkreis	26
Jubiläumskonfirmation	27
Leib- und Seele Gottesdienste	28
Konfirmandenarbeit	29
Adressen	30+31
Veranstaltungen	32

Redaktionsschluss für Ausgabe III: Ende Sept. 2009

Impressum

HERAUSGEBERIN:	Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp, Brandenburger Ring 52, 32339 Espelkamp, ☎(05772)4415 Bankverbindung: Sparkasse Minden-Lübbecke Konto-Nr.: 31003007 - BLZ: 490 501 01
REDAKTION:	Hartwig Berges, Kurt Henning, Christiane Tietjen, Gerhard Sauerbrey, Carola Zschocke,
INTERNET:	www.martins-kirchengemeinde.de
DRUCK:	Andreas Fritz, Kreiskirchenamt Lübbecke
ERSCHEINUNGSWEISE:	dreimal jährlich
NÄCHSTE AUSGABE:	November 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

Am Pfingstsonntag ist die „Barmer Theologische Erklärung“ 75 Jahre alt geworden. Sie stammt weitgehend aus der Feder des großen Theologen Karl Barth und ist für die evangelische Kirche unter der Bedrohung des Nationalsozialismus ein prophetisches Wort und ein wichtiger Wegweiser gewesen. Sie ist im 2. Grundartikel unserer Kirchenordnung als „schriftgemäße, für den Dienst der Kirche verbindliche Bezeugung des Evangeliums“ benannt. Einen Gedanken aus meiner Pfingstpredigt möchte ich hier aufnehmen: Die Barmer Erklärung bestimmt das Wesen der Kirche als „Gemeinde von (Schwestern und) Brüdern“. Was ist mit dieser Formulierung gewonnen? Sie malt uns ein Bild von Kirche vor Augen und eine Anleitung zu ihrer Sanierung:

Es ist das Bild der Gemeinschaft und der Familie. Man teilt gute und böse Tage, erlebt das Leben gemeinsam, pflegt die Tischgemeinschaft und die Gastfreundschaft.

„Gemeinde von Schwestern und Brüdern“ bedeutet: Wir feiern die Festtage und die Sonntage gemeinsam und das Werk im Alltag packen wir gemeinsam an.

In dieser Gemeinschaft finden sich reichlich Gaben und Fähigkeiten: Jeder hat eine Gabe, keiner hat keine, keiner hat alle, nicht alle haben dieselbe!

Und nun wird es in der Gemeindegarbeit darum gehen, solche Gaben zu entdecken und ihre Trägerinnen und Träger zu ermutigen, ihre Fähigkeiten auch einzusetzen.

Als „Gemeinde von Schwestern und Brüdern“ haben wir der Welt, in der wir leben, einiges zu bieten: Vor allem das Zeugnis, einem wunderbaren Herrn zu gehören, der stärker ist als der Tod;

eine Ethik, die die Kleinen und Schwachen nicht verachtet und die Machtgeilheit und Geiz und Habsucht unserer Tage „Sünde“ nennt.

Die Bereitschaft, den Menschen in unserer Nähe gerne und ohne Ansehen der Person und der Herkunft und der sozialen Stellung zu dienen.

Das Presbyterium unserer Gemeinde wird im kommenden Jahr dazu einladen, am Leitbild unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Wir möchten „Gottes Schätze heben“, weil wir glauben, dass Gott unsere Gemeinde reich begabt hat.

Sie werden im nächsten Gemeindebrief davon ausführlicher lesen können.

Übrigens: Sie finden den Wortlaut der „Barmer Theologischen Erklärung“ im Gesangbuch unter der Nummer 858.

Ihr Pfarrer Falk Becker

Gedanken von Dieter Litschel zum Weggang aus Espelkamp

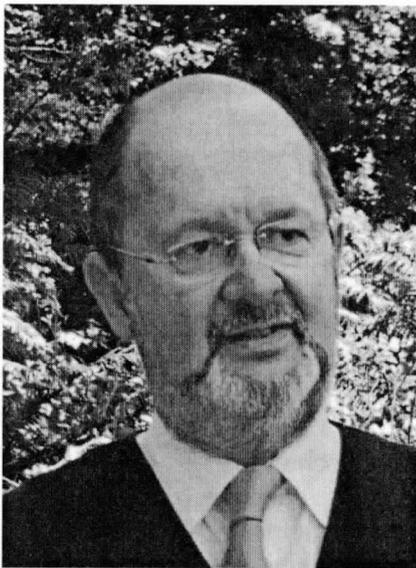
Abschiednehmen gehört zu den Dingen, die uns im Leben nicht erspart bleiben. So oft wir es auch tun - es fällt selten leicht. Munter den Hut zu schwenken und zu singen „Muss i denn zum Städele hinaus ...“ ist nicht jedermanns Sache. Unsere auch nicht, wenn wir an den Abschied aus Espelkamp denken. Die Entscheidung, nach knapp sechs Jahren die Martins-Kirchengemeinde wieder zu verlassen und in den Vorruhestand zu gehen, ist meiner Frau und mir nicht leichtgefallen. Die westfälische Kirche hat Pfarrern über 58 diesen Weg eröffnet, (a) um Geld zu sparen und (b) um Platz zu schaffen für jüngere, die noch keine Pfarrstelle haben. Nicht zuletzt mit Rücksicht auf meine angeschlagene Gesundheit habe ich diesen Weg akzeptiert.

Auch wenn ich weiß, dass nicht jeder in unserer Gemeinde das verstehen wird.

Was wir aus diesen 6 Espelkamp

-Jahren mitnehmen werden? Eine Menge durchaus gemischter Erfahrungen!

Da sind einmal die schmerzlichen Erinnerungen an den langen Konflikt um das Martinshaus. Er hat jahrelang die Atmosphäre belastet und uns oft sehr ratlos gemacht. Um so



Pfarrer Dieter Litschel

größer aber sind nun Erleichterung und Dank, dass nach so viel Streit am Ende doch noch ein guter Weg gefunden wurde. Wer sieht, mit wie viel Einsatz die Mitglieder der neuen Eigentümerin, der „Evangelischen Freikirche“, Martinshaus und Martinskirche herrichten und zukunftsfest machen, kann

darüber nur froh sein!

Da ist die Erfahrung, dass es einem Pastor nach über zwanzig Jahren in einem übergemeindlichen Dienst richtig schwerfallen kann, im Alltag einer Gemeinde wieder Tritt zu fassen. Nicht die Gottesdienste, nicht Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen waren

das Problem. In der Regel haben sie mir – und hoffentlich auch der jeweiligen Gemeinde! – Freude gemacht. Aber der Druck, oft mehr als Manager, Verwalter und Organisator anstatt als Pastor („Hirte“) handeln zu müssen, dazu die Daumenschraube der

Sparzwänge, die bittere Notwendigkeit, bewährten MitarbeiterInnen Stunden - und damit ihren Lohn - kürzen zu müssen, auf das und vieles andere war ich nicht ausreichend vorbereitet.

Andererseits haben meine Frau und ich durch Mitglieder dieser Gemeinde viel Freundschaft, handfeste Unterstützung und menschliche Nähe erfahren. Dafür sind wir sehr dankbar!

Es ist ein Glücksfall, denke ich, dass die Martins-Kirchengemeinde von engagierten, selbstbewussten und geistlich gesonnenen Presbyterinnen und Presbytern geleitet wird! Die Belastungen durch dieses „Ehrenamt“ gingen für sie manches Mal bis

an die Grenze des Erträglichen. Dass sie auch noch mich - bis zuletzt - als ihren Pastor mit seinen ‚Macken‘ humorvoll mittrugen, war für mich eine schöne Erfahrung! Danke! In diesen Dank schließe ich selbstverständlich auch die ein, die

aus diesem Amt inzwischen ausgeschieden sind.

Was wir ganz bestimmt nicht vergessen werden, sind die Begegnungen mit russlanddeutschen Menschen. Durch sie hat sich uns eine ganz neue Welt erschlossen! Fast zwanzig Jahre lang war unser Blick und Interesse sehr stark auf Afrika gerichtet. Die besondere Geschichte der Deutschen im Osten, v.a. in der Sowjetunion bzw. in Russland, und die bewegenden Schicksale



Ute und Dieter Litschel

vieler Spätaussiedler waren uns kaum bekannt. Die Jahre in Espelkamp haben unseren Horizont deutlich erweitert. Nach Gesprächen mit russlanddeutschen Gemeindegliedern bin ich oft tief berührt und gestärkt nach Hause gegangen. Das für heutige Verhältnisse kaum mehr vorstellbare

Fortsetzung 

Hinweisschild

Hinweisschild zur Michaelskirche



Das Schild wird ausgerichtet

Am 6. April wurde das neue Hinweisschild auf die Michaelskirche und die dort vorhandenen Jugendräume an der Kolonistraße aufgestellt.

Nach dem Pfr. Falk Becker den Standort bestimmt hatte, führten die Presbyter Volker Löhr und Kurt Henning die Arbeiten aus.

Fortsetzung

Ausmaß an Verfolgung und Leid, aber auch die tiefe Verwurzelung im christlichen Glauben, die für viele von ihnen kennzeichnend ist, gehen mir nach.

Wir wünschten uns, dass das Verständnis füreinander im Alltag weiter zunimmt. Hier bleibt noch viel zu tun. Wir sind dankbar für die vielen, die in unserer Gemeinde heimisch geworden sind.

Was wir uns am Ende dieses Lebensabschnittes und für die Zukunft wünschen? Der Text „Wandlung“ von Andrea Schwarz sagt es so:

„All das, was mißlungen ist,
alle Steine, die im Weg lagen,
all das, wo ich gescheitert bin,
die Bruchstücke meines Lebens
vor Gott bringen
und darauf vertrauen,
dass bei IHM
Steine zu Brot werden
und Unvollendetes
vollendet wird.“

Dieter Litschel
Espelkamp, im Mai 2009

Fotos: k.he.

„Die ergraute Kirchenmaus“

Leckerbissen des Espelkamper Gemeindealltags für eine ehrenamtlich ergraute Kirchenmaus

→ Thom-Kids (Kindergruppe)

Ohne 5 Ex-Konfirmandinnen, die sich unbedingt in der Kinderarbeit engagieren wollten, hätte es dieses spezielle Leckerli nie gegeben!

→ Konfi-Arbeit

Ein durchaus saftiger Käsebrocken, der aber auch mitunter allen Beteiligten gewaltig stank ...

→ Weltgebetstag

Eine Platte vieler delikater Häppchen, Farbe und Geschmack aus ganz vielen Richtungen – mmmm!

→ TempelwächterInnen

Eine Delikatesse – zubereitet von vielen zuverlässigen Kirchenmäusen – war in der Stille der Thomaskirche ein ganz besonderer Genuss!

→ Kantorei

Eine Kirchenmaus kann ohne Musik einfach nicht leben – zur Not quiekt sie auch allein vor sich hin - aber wirklich nur zur Not!!!

→ Frauenabendkreis Ost

Gemeinsam am Wort Gottes knabbern, harte Schwarzbrotkanten so lange bearbeiten, bis sie verdaulich und manchmal sogar schmackhaft wurden. Ich wünsch' euch weiterhin: Guten Appetit!

→ Partnerschaftskreis Tansania

Andersfarbige Kirchenmäuse sind nicht nur eine exotische Augenweide, sondern überlebensnotwendig für unsere vom Aussterben bedrohte Art!



Ute Litschel



UNDUGU-Team zu Gast in Wuppertal

Jute statt Plastik

Das 30-jährige Jubiläum des Eine-Welt-Ladens UNDUGU war Anlass für die Mitarbeiter, sich in das neue Fair Handelszentrum der Gepa („German Partners“) in Wuppertal-Vohwinkel einladen zu lassen und es zu besichtigen. Die Gepa ist seit den Anfangsgründen Hauptlieferant des von der ev. Kirchengemeinde betriebenen Ladens.

Fairer Handel bedeutet, dass Lebensmittel wie Kaffee und Kakao, Handwerk und Textilien aus Afrika, Asien

und Lateinamerika zu fairen Preisen und Konditionen bezogen werden. Da die Nachfrage nach diesen Produkten ständig wächst, reichte das bisherige Lager der Gepa nicht aus. Jetzt sind auf dem 26.500 m² großen Grundstück in Wuppertal-Vohwinkel ein modernes funkgesteuertes Hochregal-Lager (8500 m²) sowie ein Verwaltungsgebäude (2500 m²) entstanden.

Es gab dort Zeit, das Lager zu bestaunen, ausgiebig im Laden zu stöbern,



Gut aufgehoben im Gepa-Laden: Die UNDUGU-Mitarbeiter und ihr Fahrer A. Steffan

Kaffee zu trinken und viele Informationen einzuholen.

Petra Bald, Beraterin von Weltläden und Organisationsgruppen in NRW, gab sachkundig Auskunft und zeigte einen Film, in dem eindrucksvoll klargemacht wurde, wie indische Frauen farblich gut zusammengestellte und hervorragend verarbeitete Designer-taschen anfertigten aus recycelten Plastiktüten (das alte Logo „Jute statt Plastik hat ausgedient). Kurioses Detail: Die Farben werden nach Bollywood-Stars benannt, die dort allen bekannt sind, denn Lesen und Schreiben haben die Frauen nicht gelernt. Filme, in denen für fairen Handel geworben wird, zeigt NRW-TV jeden Samstag um 17.30 Uhr.

Im Konferenzraum duftete es nach exotischen Gewürzen, hier aß man gemeinsam zu Mittag und dann war eine Fahrt mit der Schwebebahn angesagt. Sanft wurden die Espelkammer durch die Stadt geschaukelt, immer mit Blick auf die Wupper. In der Innenstadt von Elberfeld gab es noch einmal einen modern gestalteten Weltladen zu besichtigen, gegenüber der mit ihrem Café und einer Galerie

einladenden City-Kirche.

Auch die Rückfahrt wurde nicht langweilig, man unterhielt sich, ließ die vielen Eindrücke auf sich wirken oder stimmte ein Liedchen an. Ganz erfüllt waren die 25 Frauen und Männer, denen mit dieser Fahrt und dem Gemeinschaftserlebnis ein wunderbarer Dank für ihren nimmermüden ehrenamtlichen Einsatz gespendet wurde.

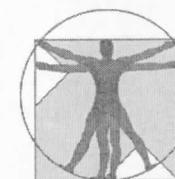
Der UNDUGU-Laden der ev. Martins-Kirchengemeinde im Haus der Gemeinde, Brandenburger Ring 52 ist geöffnet Dienstag 10-12 und Donnerstag 15-17 Uhr und an jedem 2. Sonntag im Monat mit Café nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr

Fotos und Text: Christiane Tietjen



In der Schwebebahn: Frau Rist, Frau Müller, Herr Steffan

Anzeige



Praxis für Physiotherapie

Elke Dunger-Fröhlich
Mittelgang 19
32339 Espelkamp
fon: 0 57 72 / 97 85 78
www.physiofroehlich.de
mail: elkefroehlich@gmx.de

Termine nach Vereinbarung

Abschiedsfeier von Dieter und Ute Litschel



Nach dem festlichem
Abschiedsgottesdienst



Auf dem Weg
zur "Überraschung"



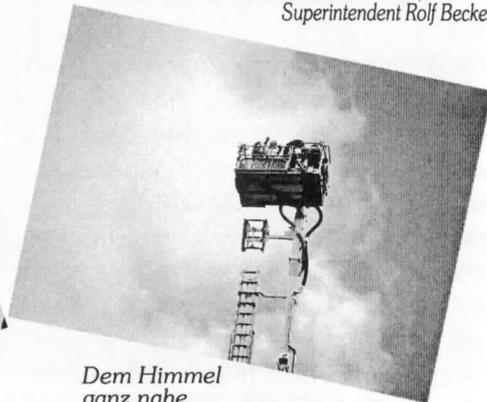
Die Sicherheitsgurte werden
von Organisator
Frank Hesse angelegt



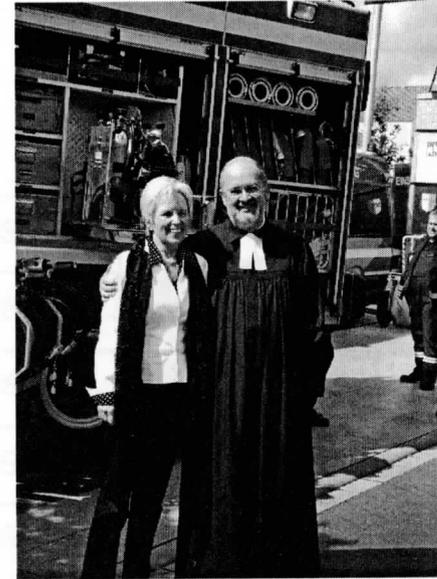
Im neuen Feuerwehr-
Leiterwagen: v.l. Frank Hesse,
Ute und Dieter Litschel,
Superintendent Rolf Becker



Die Fahrt nach oben
beginnt



Dem Himmel
ganz nahe



Ute und Dieter Litschel



Nicht nur am Ehrentisch ist man begeistert
von den musikalischen Darbietungen von
Astrid Volkening (Saxofon) und Roger Bretthauer (Flügel)



Ein leckeres Buffet wurde angerichtet
von Renate Wegner, dem Frauenabendkreis Ost und weiteren Helferrinnen

Fotos: k.he.

OSTLAND-POTHEKE

Unsere Serviceleistungen für Sie:

- Kostenloser Lieferservice
- Beratung in allen Arzneimittelfragen
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen/hosen
- Blutdruckmessung
- Verleih von Babywaagen, Milchpumpen und Inhaliergeräten
- Spinnrad-Produkte
- Reichhaltiges Kosmetiksoriment
- Dauerhaft günstige Preise für Vichy-Produkte

Bitte beachten Sie unsere monatlichen **Sparpreise!**

Kundenkarte

- Sie erhalten automatisch 3% Rabatt auf bestimmte Apothekenprodukte
- Sie benötigen kein Quittungsheft mehr für Ihre Arzneimittelausgaben und Rezeptzahlungen zur Vorlage bei Krankenkasse und Finanzamt
- Zu Ihrer Sicherheit können wir Ihnen mitteilen, wenn Arzneimittel sich nicht vertragen.

OSTLAND-POTHEKE

Inh. Karin Wetzel-Hobel

Ostlandstraße 12 · Espelkamp · Tel.: 05772/ 6780 · Fax 05772/ 29979

www.ostland-apotheke.de

Termine Termine Termine

So. 16. Aug.: Leib- und Seele-Gottesdienst - Michaelskirche 11:00 Uhr

So. 30. Aug.: Silberne + Diamantene Konfirmation - Thomaskirche 9:30 Uhr

So. 13. Sept.: Tag des offenen Denkmals

So. 20. Sept.: Weltkindertag

So. 20. Sept.: Leib- und Seele-Gottesdienst - Michaelskirche 11:00 Uhr

So. 4. Okt.: Erntedankfest Thomaskirche 9:30 Uhr

So. 25. Okt.: Leib- und Seele-Gottesdienst - Michaelskirche 11:00 Uhr

Sa./So. 31. Okt./1. Nov.: Pizzeria für Tansania Michaelskirche
Samstag ab 17.00 Uhr geöffnet
Sonntag ab 12.00 bis ca. 14.00 Uhr -
und ab 17.00 Uhr geöffnet

So. 15. Nov.: Leib- und Seele-Gottesdienst - Michaelskirche 11:00 Uhr

Die aktuellen Veranstaltungstermine entnehmen Sie bitte dem Monatsblatt.

Küsterin der Michaelskirche

In diesem Heft wollen wir Ihnen einen weiteren wertvollen Stützpfeiler der Gemeinde vorstellen (in der letzten Ausgabe war es Brunhilde Fleer vom Gemeindebüro): Heidrun Wiegmann, Küsterin der Michaelskirche. Ebenso wie Frau Fleer wirkt Heidrun Wiegmann mehr im Hintergrund. Ihr Fleiß und ihre Tüchtigkeit, ihre Hilfsbereitschaft und ihre natürliche Freundlichkeit sind Garanten für die einladende Atmosphäre des Hauses.

Die heute 56-Jährige wurde in Twiehausen geboren. Sie absolvierte zunächst eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau, bekam eine Anstellung in einem Lebensmittelgeschäft und arbeitete vor ihrer Küsterinnentätigkeit als Raumpflegerin in der Buschkampschule. Ihr 30-jähriger Sohn Jens ist körperbehindert, er arbeitet jetzt in einer Kfz-Werkstatt der Diakonie. Der zweite Sohn, Kai, ist in der Altgemeinde als Bankkaufmann tätig. Ihren Mann, Mechaniker von Beruf, lernte Heidrun Wiegmann als 23-Jährige kennen, sieben Jahre später heirateten sie. Seit 12 Jahren ist sie nun schon Küsterin der Michaelskirche als Nachfolgerin von Irmgard Jürgensmeier, von der sie am Anfang



Immer hilfsbereit und freundlich:
Heidrun Wiegmann

bei allen Aufgaben sehr unterstützt wurde, wie sie voller Dankbarkeit bemerkt. Von der damals freigewordenen Stelle hatte sie vom Hörensagen erfahren. Nach einer Nacht Bedenkzeit war sie soweit, anzunehmen, und hat diesen Entschluss seitdem nie bereut. Vielfältige Aufgaben gehören zu ihrem Arbeitsbereich: die Vorbereitung des Gottesdienstraumes mit allem Drum und Dran, speziell für Taufe und Abendmahl, das Kirchencafé, das jeden letzten Sonntag im Monat stattfindet. Da ist das Bistro, da sind die Treffen der verschiedenen Gruppen. Die Anlagen müssen gepflegt und die vielen Räume saubergemacht werden – über Langeweile hat sich Heidrun Wiegmann wirklich nicht zu beklagen... Aber was sie immer wieder aufrecht hält, sind die Begegnungen mit Menschen. Das bereitet ihr Freude, und jeder, der sie kennt weiß, mit wie viel Offenheit und strahlender Freundlichkeit sie jedem begegnet. Die Michaelsgemeinde kann sich glücklich schätzen über diese Mitarbeiterin, und ich denke, das tut sie auch.

Text + Foto: Christiane Tietjen

Caroli-Chor aus Schweden zu Gast in Espelkamp

50 Jahre Espelkamp - das war für die Mitglieder des Caroli-Chores aus Borås Anlass genug, sich auf die weite Reise nach Deutschland zu begeben.

Am späten Abend des Fronleichnamstages konnten wir unsere Besucher am Michaelshaus in Empfang nehmen. Ein Imbiss war vorbereitet, Gäste und Gastgeber trafen sich, und schnell kam eine lebhaftere Unterhaltung in Gang.

Der Freitag begann mit einem Empfang im Rathaus, ein Stadtspaziergang unter sachkundiger Führung, der auch Dolmetscher angehörten, schloss sich an. Der



Die beiden Chorleiter Carl-Gustav Ekström und Roger Brethauer sind guter Dinge.

Rundgang endete im Ludwig-Steilhof, wo für uns ein leckeres Mittagessen vorbereitet war. Auf die eigentlich notwendige Mittagsruhe mussten unsere Schweden leider verzichten, da ihnen von Kantor Ekström eine Sonderprobe verordnet wurde. Nur eine kleine Verschnaufpause am Nachmittag war ihnen vergönnt, bevor beide Chöre abends gemeinsam im Thomashaus für das bevorstehende Konzert probten.

Auch fast der gesamte Samstag war der Musik gewidmet, vormittags wieder Probe und am Abend das Konzert, auf das sich der Caroli-Chor, unsere Kantorei und unser Bläserkreis seit Monaten vorbereitet hatten. Viele Zuhörer erlebten eine eindrucksvolle Aufführung, ihr Dankeschön drückte

sich in einem nicht enden wollenden Beifall und in einer ebenso eindrucksvollen Kollekte aus.

Dann endlich war Entspannung angesagt, im Thomashaus kamen alle zu einem fröhlichen Fest zusammen. Bürgermeister Vieker begrüßte unsere schwedischen Gäste, ein westfälisches Buffett bot Genuss für den Gaumen und auch fürs Auge. Man hatte Zeit, zu reden, zu lachen, zu singen, und spät in der Nacht traten die letzten ihren Heimweg an.

Viel Zeit zum Schlafen blieb nicht, denn am Sonntag Morgen hieß es bereits wieder „Einsingen in der Kirche“. Pfarrer Litschel zelebrierte den Gottesdienst zusammen mit seinem

Amtsbruder Lars Johannsson, beide Chöre musizierten Teile aus der Dvořák-Messe, der Bläserkreis begleitete die Gemeinde und zum Schluss erklang noch einmal der immer wieder anrührende schwedische Sommarpsalm.

Das Abschiednehmen ging ganz schnell – 12 Stunden Heimfahrt lagen vor „unseren“ Schweden, die Fähre musste pünktlich erreicht werden.

Für alle Beteiligten war es wieder ein schönes und unvergessliches Erlebnis und die Einladung, im Jahre 2011 den 100. Geburtstag des Caroli Chores in Borås zusammen zu feiern, werden wir ganz bestimmt annehmen.

Foto: Anne Hanke - Text: Carola Zschocke



MEINE!

Mehr Infos zum komfortablen Mietwohnen und dem schnellen Reparatur-Service der Aufbaugemeinschaft Espelkamp finden Sie unter www.aufbau-espelkamp.de oder rufen Sie uns an: **Tel. 05772 565-0**

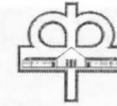


**AUFBAU
GEMEINSCHAFT**

Möchten Sie auch im Gemeindebrief werben?: ☎ (05772)8658 Mail: k.-henning@t-online.de

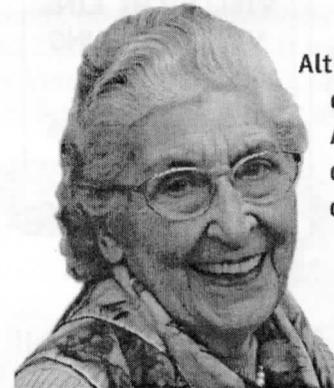
Evangelische Stiftung

LudwigSteilHof



Kompetent.
Erfahren.
Gemeinnützig.

Betreutes Wohnen > Ambulante Pflege > Tagespflege > Stationäre Pflege



Alt werden,
das geht von ganz allein.
Aber in Würde alt zu sein,
dafür braucht man
den richtigen Partner.

Tel.: (0 57 72) 5 64 - 0
www.ludwig-steil-hof.de
Präses-Ernst-Wilm-Str. 2
32339 Espelkamp

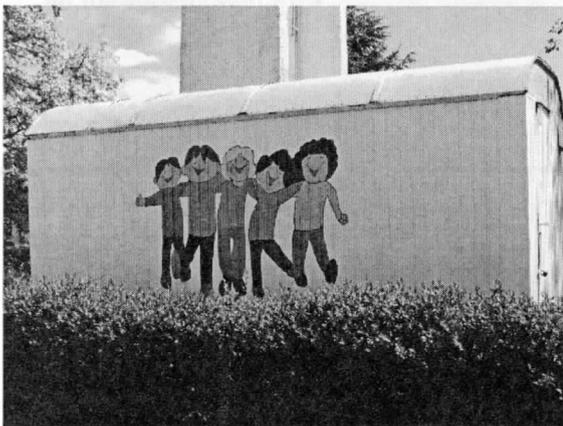


Wegner Bedachungen GmbH & Co. KG
Königsberger Straße 16 · Espelkamp · ☎ (05772) 8175 · Telefax (05772) 7568



- Ziegel-, Schiefer-, Metall- und Gründächer
- Fassadenverkleidungen
- Dachfenster Einbau und Verdunklung
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtungen

MINA & Freunde



Das neue Spielmobil auf dem Tannenberplatz



Volker Löhr bei der Arbeit

Ein halbes Jahr stand er neben dem Kirchturm der Michaelskirche und wartete auf künstlerisch begabte Menschen, die ihn als Spielmobil für den Tannenberplatz herrichten sollten. Ein alter, ausrangiertes Bauwagen, den die Stadt Espelkamp zur Verfügung gestellt hat. Nun hat unser Jugend-Presbyter Volker Löhr eine bislang verborgene Fähigkeit entdeckt und in vielen Stunden kreativer Arbeit den alten Bauwagen zu einem Kunstwerk besonderer Art gemacht.

Wie seit 29 Jahren sind auch diesmal wieder am ersten Mai Menschen aller Altersgruppen der Einladung der Ev. Martins-Kirchengemeinde zur Radfahrt in den Mai gefolgt. Aber anders als in den vergangenen Jahren, als die Martinskirche Start- und Zielort der Rundfahrt war, hat der Veranstalter der Fahrt, der CVJM Espelkamp in diesem Jahr aus den

Wir radeln in den Mai

dann in östlicher Richtung nach Tonnenheide. Bedingt durch das warme Wetter im April zeigt sich die Natur von ihrer besten Seite. Der Anblick zahlreicher Frühblüher inmitten des saftigen Grüns der Wiesen und Felder lässt das Herz höher schlagen, so dass einem unwillkürlich Worte aus dem bekannten Lied durch den Kopf gehen: „ Da bleibe,



Rast an der Grundschule Tonnenheide bekannten Gründen den Start an das Thomashaus verlegt. So haben sich auf dem Platz hinter dem Thomashaus trotz der kühlen Witterung 25 frohgelaunte Pedalritter eingefunden, die sich kurz nach zehn Uhr in Richtung Tonnenheide auf den Weg machen. Durch die noch unbelebten Gassen des nördlichen Stadtgebietes führt der Weg zunächst am Waldfriedhof vorbei nach Norden in die Altgemeinde und

wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus. Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.“ Die norddeutsche Tiefebene lässt ihre ganze Weite nur erahnen, weil einzelne Baumgruppen und Hecken, die vereinzelte stehende Bauernhöfe umrahmen, und kleine Wälder das Blickfeld begrenzen. Vom Süden her grüßt das Wiehengebirge. Trotz bedeckten Himmels empfindet man die Schönheit von Natur und Landschaft zur Maienzeit besonders intensiv. So macht das Radeln Freude, und ehe wir uns versehen, ist die Grundschule Tonnenheide erreicht. Zeit zu einer Verschnaufpause mit

Foto: k.he.



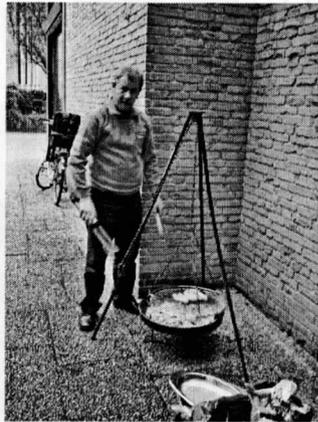


Wir radeln in den Mai (Fortsetzung)

der Möglichkeit zu einer Erfrischung und zur Vorbereitung auf den Rückweg. Schließlich sind wir bereits eine Stunde unterwegs. Bevor wir uns aber auf den Rückweg machen, stellen wir uns dem Kameramann zum obligatorischen Gruppenfoto. Dann treten wir den Rückweg an. Über schmale gewundene Birkenalleen, auf denen vor noch nicht all zu langer Zeit kleinere und größere Kuhherden zur Weide getrieben wurden, führt uns der Weg durch die Bruch- und Wiesenlandschaft des Rahdener Landes. Selbst der permanent wehende leichte Westwind, dem das zwischen den Birkenstämmen angesiedelte niedrige Buschwerk nur wenig Widerstand leistet, fordert auch einen ungeübten Radfahrer nicht wirklich heraus.

Auch uns hindert er nicht daran, das Thomashaus am Brandenburger Ring unversehrt und hoffentlich ohne zu großen Kräfteverschleiß gegen 12.15 Uhr wieder zu erreichen. Fleißige Helfer erwarten uns schon. Sie haben bereits die ersten Würstchen auf den heißen Grill gelegt. Doch zunächst erfährt das Getränkeangebot im Thomashaus bei allen Beteiligten das größte Interesse. Das sollte sich bald ändern,

als das reichhaltige Buffet mit den leckeren Salaten und anderen diversen Gaumenfreuden, die die Beteiligten mitgebracht hatten, aufgebaut ist. So dauert es nicht lange, bis sich alle Teilnehmer am Buffet versorgt und an den Tischen des Konfirmandenraumes Platz genommen haben. Sichtlich zufrieden genießen alle das gemeinsame Mahl und die Gemeinschaft. Nach einem gemeinsamen Singen mit Gitarrenbegleitung begeben sich dann alle auf den Heimweg. Ob wir im nächsten Jahr wieder dabei sein können? Denn dann gilt es, ein Jubiläum zu feiern.



“Grillmeister” Arnhold Steffan

Am 1. Mai 2010 möchte die Ev. Martins-Kirchengemeinde ihre 30. Fahrt in den Mai veranstalten. Wer daran teilnehmen möchte, ist schon jetzt dazu herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie.

Text: Günter Lückemeier - Fotos: k.he.

Besinnliches



Der reiche Kornbauer

Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: “Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.”

Und sprach:

“Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele:

”Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut.”

Aber Gott sprach zu ihm:

“Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?”

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.”

Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger,
Lukas 12,16-21

Geld oder Leben!

Darf man so rechnen?

Wer unschuldig im Gefängnis gesessen hat, bekommt 25 Euro Entschädigung für jeden Tag.

Kriegsgefangene, die 1947 aus der Sowjetunion in den sowjetisch besetzten Teil Deutschland zurückkehrten, erhalten jetzt umgerechnet ein bis zwei Euro pro Tag.

Eine siebenjährige Schülerin verlor nach einem Unfall beide Unterschenkel: Die Versicherung zahlte ihr 5 Euro Rente. Pro Tag.

Verlorene Lebensqualität - bezahlt mit wenigen Euros.

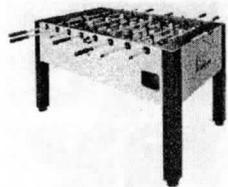
Komisch: Wenn Baulärm den Urlaub vermiest, kann der enttäuschte Urlauber mit einer Entschädigung von 50 Euro aufwärts pro Tag rechnen.

Und es gibt Frauen, die 1500 Euro Schmerzensgeld erklagt haben, weil der Friseur bei der Dauerwelle gepatzt hat - obwohl die Frisur nach wenigen Wochen wieder halbwegs sitzt.

Ja, ja, das darf man alles nicht vergleichen, wir wollten es nur mal gesagt haben.

Aus “chrison” 01.2009

Jugendcafe im Michaelshaus



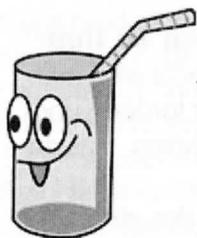
Habt ihr's schon gewusst.... dass es im Michaelshaus am Tannenberglplatz für junge Leute besondere Kellerräume gibt?

In diesen Räumen könnt ihr kickern, Billard bei einem Erfrischungsgetränk, euch an der Theke unterhalten, Musik hören.... Wir planen monatlich Highlights, wie z.B. Filmabend, Turniere, Grillen usw.

Doch ohne euch, den Jugendlichen, läuft nichts.
Kommt doch einfach mal zu uns ins Jugendcafe.

Wir sind für euch da; auch für Wünsche und Anregungen.

Das Jugendcafe ist geöffnet:
Montags von 16 - 20 Uhr
Dienstags von 18 - 20 Uhr
Mittwochs von 16 - 20 Uhr



Klaus-Peter-Hüsemann



MaKiKi-Club startet in sein zweites Jahr.

Der MaKiKi-Club wird ein Jahr alt. Bis zu 12 Kinder gehören zu den regelmäßigen Besuchern des MaKiKi-Clubs., „MaKiKi“ steht für „Martins-Kirchen-Kinder“. Exklusiv für Clubmitglieder sind die Jugendräume im Michaelshaus dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Jugendreferent Klaus-Peter Hüsemann und Volker Löhr und Franziska Dyck als ehrenamtlich Mitarbeitende bieten ein abwechslungsreiches Programm und einmal im Monat ein besonderes Highlight.

Pfr. Falk Becker als „Clubpräsident“ ist gelegentlich dabei und übernimmt auch schon mal die Verantwortung für die Highlights. Besuche im H2O, bei der Feuerwehr, bei Bürgermeister Vieker und ein Tagesausflug nach Bielefeld waren

solche Highlights im vergangenen Jahr.

Mitglieder können alle Kinder zwischen 9 und 12 Jahren werden, die die „Konfi-Kids“ erfolgreich absolviert haben – und Kinder, die von mindestens zwei Mitgliedern eingeladen wurden.

In den Clubregeln heißt es: Wir wollen eine fröhliche, freundliche, christliche Gemeinschaft sein!

1. Wir vertrauen auf Jesus Christus, den Sohn Gottes.
2. Wir achten einander.
3. Wir lassen einander ausreden.
4. Wir hören einander zu.

5. Wir beschimpfen niemanden. Wir verzichten auf Gewalt.

Wir stiften Frieden, wo wir können.

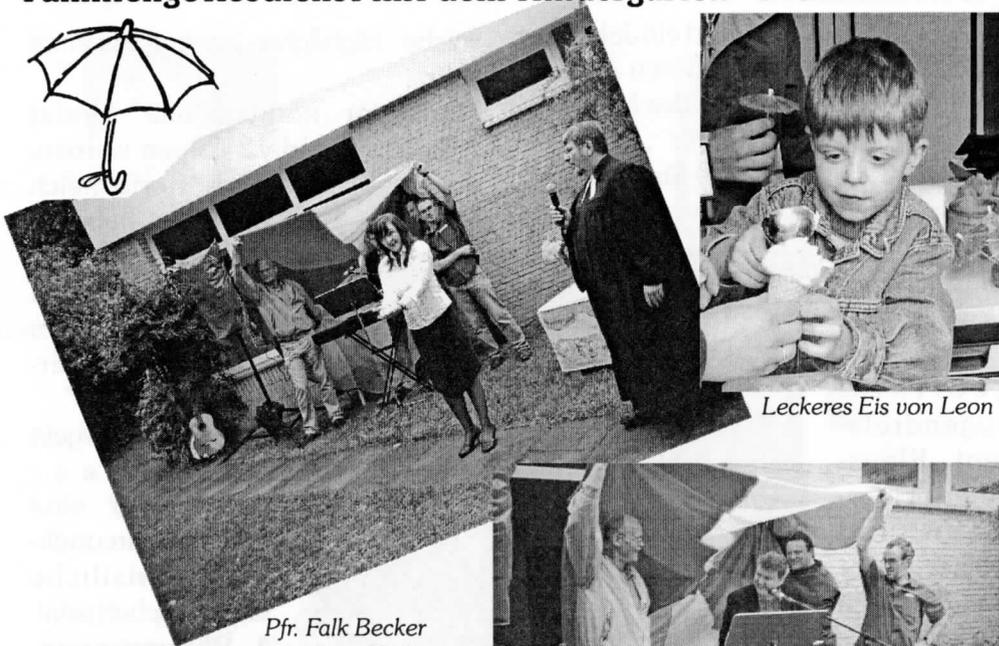


Besuch beim Bürgermeister Heinrich Vieker mit Volker Löhr und Klaus-Peter Hüsemann

Falk Becker

Gut beschirmt!

Familiengottesdienst mit dem Kindergarten "Brummkreisel"



Leckeres Eis von Leon

Pfr. Falk Becker
und Frau Gildenstern

Vom leichten Regen ließen sich die Teilnehmer des Gottesdienstes nicht abschrecken.



"Regenschützer" für den Kantor



Der schöne Clown Lavdin
(Leider nicht in Farbe)



Es ist angerichtet.



Die neue Leiterin der
KIGA-Brummkreisel
Frau Lydia Gildenstern



Die "Grillmeister"
Peter Kollak + Arno Gildenstern



Es war immer ein starker Andrang an der
Eis-Ausgabe mit Frau Becker und Frau Hesse

Für die kulinarischen Genüsse nach dem Gottesdienst sorgten: Kindergarten-Eltern, Mitglieder des "Montagsfrühstücks" und das "Leib-und Seele-Team" der Michaelskirche. Der Erlös kommt mit der Aktion "Kein Kind ohne Mahlzeit" Kindern des Brummkreisels zu Gute.

Fotos: k.he.

Historische Kaffeefahrt

Wenn Frauenhilfe und Frauenabendkreis Ost bei strömendem OWL-Regen eine Busfahrt unternehmen, ist das wohl kaum als historisches Ereignis zu bezeichnen. Das Ziel dieser Reise blickt jedoch auf eine über 1000-jährige Geschichte zurück: das Hofcafé zur Müdehorst in Bielefeld/Niederdomberg.

Im Jahr 789 wird erstmals ein Kloster zur Müdehorst erwähnt, dessen Grundmauern noch heute auf einem Acker dieses Hofes zu finden sind. Die Familie Meyer zur Müdehorst bzw. ihre Vorfahren bewirtschaften das Gelände seit dem 12. Jahrhundert. Um sein riesiges Reich zusammen zu halten, befand sich Kaiser Karl der Große fast ununterbrochen auf Reisen. Im Umfeld der Pfalzen (z.B. Kaiserpfalz in Paderborn), in denen er residierte,

entstanden sogenannte Meyerhöfe (mit seinem Siegel beurkundet), um ihn und sein Gefolge mit Lebensmitteln zu beliefern.

Das Bauernhaus, in dem sich das Hofcafé befindet, ist vergleichsweise neu: Baujahr 1791.

Dortselbst lauschten die Damen wohlversorgt mit Kaffee/Tee und Kuchen einer Einführung in die Hofgeschichte. Nach Besuch des Hofladens wurde die Heimreise angetreten.

Diese führte über Börninghausen, bekannt für seine mittelalterliche, frisch restaurierte Kirche, deren bewegte Geschichte Pfr. Beckmann ausführlich schilderte, bis die „historische Kaffeefahrt“ schließlich in Espelkamp ihr Ende fand.

Ute Litschel



Foto: k.he.

Frauenarbeitskreis Ost: Lisa Werner (v.l.), Annegret Heymann, Christa Peters, Ursula Wildemann, Gertrud Noch, Edeltraut Knollmann,, Marta Hoffmann, Ute Schäffler, Ute Litschel, Heide Ulrich, Helene Engelmann.

Nicht auf dem Bild: Dagmar Henning, Waltraud Pfau, Inge Sauerbrey

Goldene, Diamantene und Kronjuwelen Konfirmation

Am Pfingstmontag fand in der Thomaskirche ein Festgottesdienst zum Konfirmations-Gedächtnis statt. Daran nahmen 1 Diamantene Konfirmandin, 1 Kronjuwelen-Konfirmandin sowie 25 Goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden teil. Die Predigt im Gottesdienst hielt Pfarrer Uwe Steinmann als Probepredigt im Rahmen seiner Bewerbung auf die 1. Pfarrstelle in der Martins-Kirchengemeinde. Pfarrer Dieter Litschel segnete die Jubiläumskonfirmandinnen und -konfirmanden, nachdem ihnen vorher noch einmal ihr Konfirmationspruch zugesprochen worden war. Der Bläserkreis unter Leitung von Roger Bretthauer gab dem Gottesdienst einen musikalisch festlichen Rahmen. Anschließend traf sich die Gruppe der Jubilare mit ihren Angehörigen im Thomashaus um alte Bilder anzusehen und Erinnerungen auszutauschen.



Kronjuwelenkonfirmation (75 Jahre): Frau Anneliese Rupprich, geb. Zürnik (mit Blumen),
Diamantene Konfirmation (60 Jahre): Frau Irmgard Jürgensmeyer, geb. Abraham (2. von rechts - untere Reihe),
Goldene Konfirmation (50 Jahre): Heidrun Aschewskowski, geb. Bartsch - Lilli Bautz, geb. Loose - Karl-Heinz Brock - Hildegard Buchwald, geb. Rossel - Werner Gestefeld - Manfred Gläser - Ingrid Griese, geb. Weber - Helga Grunwald, geb. Klapper - Ingrid Herold, geb. Kolbus - Renate Jochim, geb. Kuhlmann - Karl-Heinz Kissel - Hans Kolbus - Erika Klein, geb. Rossel - Birgit Krug, geb. Milatz - Heidi Kühn-Bode, geb. Kühn - Reinhard Kuhn - Horst Lange - Dorothea Leuschner-Friedrich, geb. Leuschner - Ursula Lindner-Göttert, geb. Lindner - Lothar Schinke - Claus Schmidt - Maike Schwarz, geb. Trüller - Barbara Simon, geb. Wuromus Ursula Stein, geb. Marquardt - Harald Winkelmann

Text: Anne Hanke - Foto: k.he.

Leib- und Seele-Gottesdienste

Die familienfreundlichen „Leib- und Seele-Gottesdienste“ in der Michaelskirche erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Es sind Gottesdienste zum Mitfeiern: mit Liedern, die man leicht und gerne mitsingen kann; mit Gebeten, die zum eigenen Beten helfen; mit einer Predigt, die Mut macht zum Glauben und zum Leben.

Nach dem Gottesdienst bietet die Gemeinde einen leckeren „Brunch“ an:

Frühstück für die Langschläfer, und Mittagessen für die Frühaufsteher. Dabei kann man Kontakte knüpfen und vertiefen, Tischgemeinschaft

erleben und zu Hause kann die Küche kalt bleiben.

Einer der Seelsorger der Kirchengemeinde und weitere Mitarbeitende stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Weil ehrenamtliche Mitarbeiter den Brunch bereiten, bleibt der Kostenbeitrag auf für große Familien erschwinglich.

Für das kommende Halbjahr sind folgende Termine vorgesehen:

**16. August, 20. September,
25. Oktober, 15. November.
Beginn immer um 11.00 Uhr.**

LEIB UND SEELE

Der familienfreundliche Gottesdienst mit anschließendem Brunch in der Michaelskirche: 11.00 h 

16.8. / 20.9. / 25.10. / 15.11. 2009

Konfirmandenarbeit

Konfirmandenarbeit in der Ev. Martins-Kirchengemeinde

Ab Sommer 2009 startet die Martins-Kirchengemeinde mit einem neuen Modell der Konfirmandenarbeit für die neuen „Katechumenen“, also die Kinder, die nach den Sommerferien das 7. Schuljahr besuchen.

Die „Grenzen“ zwischen den beiden Bezirken Ost und West werden durchlässig.

Es wird einige Unterrichtsphasen geben, die Konfirmanden eines Jahrgangs gemeinsam erleben.

Sie werden eine gemeinsame Freizeit auf „Schloss Baum“ verbringen, und es wird einen ganzen Block-Samstag und zwei halbe Block-Samstage geben.

Für die anderen Unterrichtsphasen können die Konfirmanden zwischen drei Modellen wählen.

Für diese Wahl ist die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Bezirk nicht mehr zwingend.

A: Vier Samstagsblöcke im Michaelshaus (10.00 – 17.00 Uhr)

B: Ein „Crashkurs“ in den Herbstferien über 3 Tage (10.00 – 17.00 Uhr) + ein Samstagsblock, ebenfalls im Michaelshaus.

C: 16 Nachmittage à 90 Minuten im Thomashaus (16.30 – 18.00 Uhr)

Die drei Gruppen werden jeweils von einem Team aus Pfarrer und Mitarbeitenden begleitet.

Um die Zulassung zum 2. Unterrichtsjahr zu bekommen, ist die regelmäßige Teilnahme an allen Veranstaltungen erforderlich.

Außerdem müssen im ersten Unterrichtsjahr eine bestimmte Anzahl von „Konfi-Points“ erworben werden.

Teilnahme an Gottesdiensten, Andachten und Gemeinde-Events zählen einfach, Mitwirkung an Gottesdiensten doppelt. Für die Mitarbeit an kirchlichen Projekten gibt es „Konfi-Points“ in Absprache mit den Pfarrern.

Das Presbyterium hat dieses Modell ausführlich beraten und zur Erprobung beschlossen.

Falk Becker



GEGEN KINDERARMUT

Adressen

Pfarrer

Pfarrbezirk West

Pfarrer Falk Becker ☎ 3211
Tannenberglplatz 1

Pfarrbezirk Ost

Pfarrstelle zur Zeit vakant

Ev. Stiftung

Ludwig-Steil-Hof

Zentrale ☎ 564-0

Häusliche Pflege ☎ 97 97 707

Tagespflege ☎ 564 - 144

Pflegeheim

„Volkeninghaus“ ☎ 564 - 116

Pfarrer Stefan Bäumer ☎ 564-100

Pfarrer Günter Hellhammer

☎ 564-254

Gemeindebüro

Brunhilde Fleer ☎ 4415

geöffnet: **Di. u. Mi. 9-12 Uhr**

Do. 15-18 Uhr

Brandenburger Ring 52

www.Martins-Kirchengemeinde.de

Martins-Kirchengemeinde@t-online.de

Kindergärten/

Kindertagesstätte

Brandenburger Ring 16 a

Frau Uetrecht ☎ 4211

Gabelhorst 29 a

Frau Gildenstern ☎ 8948

Kantstr. 1

Frau Simes ☎ 4080

Kantor

Roger Bretthauer ☎ 935489

Küsterinnen und Küster

Michaelskirche:

Frau Wiegmann ☎ 7468

Thomaskirche:

Herr Steffan/Frau Knollmann

☎ 4415/4509

Jugendreferent

Klaus-Peter Hüsemann

☎ 0171/8118917

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübbecke:

Beratungsstelle für
Abhängigkeitskranke

☎ 05741/318431

Beratungsstelle für
Aussiedler Espelkamp

☎ 8881

Familien-und

Altenpflege ☎ 05741/270037

Beratungsstelle für
Asylbewerber

☎ 05741/270086

**Haus der Landeskirchlichen
Gemeinschaft** ☎ 96872

Memeler Str. 7

Diakoniestation

Ambulante Alten-und
Krankenpflege ☎ 05741/270030

**Ev.Beratungsstelle für
Familienplanung,
Schwangerschaftskonflikte,
Sexualfragen und
Sexualpädagogik
des Diak.Werkes Minden**

☎ 0571/3201023

**Ehe- und Lebens-
beratungsstelle e.V -
Minden**

☎ 0571/23232

Diakoniestation Mitte/

Pr.Oldendorf ☎ 05742/920400

**Begegnungs-und
Beratungsstelle**

Frauenberatungsstelle,
Frauenhaus, FrauenWohnen
Schweidnitzer Weg 18

☎ 97370

**Jugendgemeinschaftswerk
Espelkamp**

Beratungsstelle für jugendliche

Aussiedler

Rahdener Str. 15r ☎ 6683

Kindersorgentelefon

gebührenfrei ☎ 0800/1110333

Telefonseelsorge

Gebührenfrei

☎ 0800/1110111

**DRK-Seniorenbüro mit
Infozentrum Pflege**

☎ 99 539 oder 93 56 50

Anlaufstelle für alle, die im
(Vor)ruhestand neue Aktivitäten
und Aufgaben suchen.

Wilhelm-Kern-Platz 14

(Bürgerhaus-Erdgeschoss)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 12:30

Do 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

**Info-Zentrum Pflege für den
Altkreis Lübbecke**

Kostenlose und neutrale

Beratung für Pflegebedürftige und

Angehörige im DRK-

Seniorenbüro Espelkamp zu den
genannten Öffnungszeiten.

Eine-Welt-Laden

UNDUGU

☎ 915 956

Brandenburger Ring 52

Öffnungszeiten: Di. 10 - 12 Uhr

Do. 15 - 17 Uhr

Zusätzlich ist der UNDUGU-
Laden an jedem 2. Sonntag im
Monat nach dem Gottesdienst in
der Thomaskirche geöffnet.

Veranstaltungen

Gottesdienste:



Thomaskirche 9.30 Uhr
1. Sonntag im Monat:
Abendmahl

Michaelskirche 11 Uhr
(mit parallelem Kindergottes-
dienst)
1. Sonntag im Monat:
Abendmahl

Ludwig-Steil-Hof
Sa. 10.00 Uhr
Volkeninghaus



Bibelstunden:

Mi 18 Uhr, Michaelshaus
Do 19.30 und So 17 Uhr im
Haus der Landeskirchlichen
Gemeinschaft, Memeler Str.

Kantorei:

Mi. 19.30, Thomashaus

Junger Chor "Vokal Fatal"

Do. 19.30 Uhr Thomashaus



Bläserkreis

Di. 18.00 Uhr, Michaelshaus

Offene Jugendarbeit

Jugendcafé
im Michaelshaus
am Tannenberglplatz
montags und mittwochs
von 16:00 bis 20:00 Uhr
dienstags und donnerstags
von 18:00 bis 20:00 Uhr

Hospiz Initiative Espelkamp

Ambulante Begleitung im
Altkreis Lübbecke
Ludwig-Steil-Straße 13
32339 Espelkamp
Telefon: 05772 / 97 92 70
Di - Mi 9.30 - 11.30
Do 15.30 - 17.30
und nach telefonischer
Vereinbarung



Offene Kirche Thomaskirche Montag - Freitag

November - April
10.00 - 16.00 Uhr

Mai - Oktober
10.00 - 18.00 Uhr

